

Auftakt mit Bund und Kommunen in Potsdam verlief ergebnislos. VKA mauert im „aufgezwungenen“ Tarifstreit.

Unter den schwierigen Bedingungen der COVID-19 Pandemie fanden am 01. September 2020 in Potsdam die Auftaktgespräche zur Einkommensrunde 2020 statt. Die Gewerkschaften fordern u.a. eine Einkommenserhöhung um 4,8 %, mind. 150 € (Laufzeit 12 Monate). Der VAB war neben weiteren VABlern durch seinen stellvertretenden Bundesvorsitzenden Thomas Zeth vor Ort vertreten.

„Zum Auftakt wollen uns die Arbeitgeber, konkret die Kommunen, eine quasi "Langzeit-Nullrunde" ankündigen“, kommentierte Zeth und rief zugleich in Erinnerung, dass die Gewerkschaften bereit waren, die Einkommensrunde aufgrund der besonderen Lage ins nächste Jahr zu verschieben, um nach der Pandemie auf einer vernünftigen Entscheidungsbasis zu verhandeln“. Zeth fuhr fort: „Die Kommunen (VKA), haben uns allen diese Verhandlungen "aufgezwungen" und sind auch jetzt nicht zu pragmatischen Kompromissen bereit. Aufgrund dieser Haltung der VKA müssen wir nun unter den besonderen Corona- Bedingungen unsere Forderungen durchsetzen. Dies werden wir trotz aller Besonderheiten mit aller Entschiedenheit tun.“

Der Bundesvorsitzende des dbb beamtenbund und tarifunion, Ulrich Silberbach fasste im gleichen Tenor die Situation zusammen:

„Leider setzen zumindest die Kommunen lieber aufs Mauern. Dass wir gemeinsam vor einer schwierigen Situation stehen, ist natürlich klar. Aber heute hat die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) überhaupt nicht erkennen lassen, dass sie das Gemeinsame an unserer Aufgabe erkannt hat“, kritisierte der dbb Bundesvorsitzende

Die nächsten Verhandlungsrunden sind für die 19./20.9.2020 und 22./23.10.2020 in Potsdam verabredet. Bleibt die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) bei ihrer nicht lösungsorientierten Haltung, so werden wir einen energischen Arbeitskampf führen.